

Die Ereignisse um den 11. September 2001 und das Horoskop der USA aus der Sicht einer spirituellen Astrologie

von Peter Seidel

2001 / 2002

Dieser Artikel ist sowohl für astrologische Laien als auch für Fachleute geschrieben. Für das Ergebnis dieses Spagates (bezogen auf einzelne Textstellen) bitte ich deshalb von vornherein beide Personenkreise um Nachsicht.

Begriffsklärung:

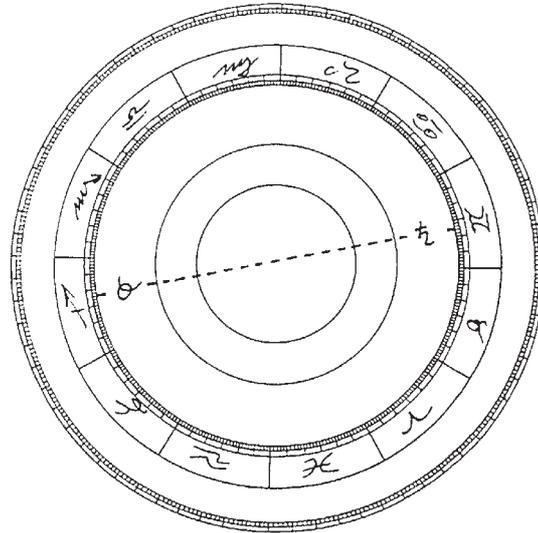
Radix = Grund- bzw. Geburtshoroskop

Transit = grad- und winkelgenaue Wechselbeziehung aktueller Planetenpositionen am Himmel mit den zur Geburtszeit graphisch fixierten Planetenpositionen und anderen sensiblen Punkten im Radix

Seit Juli 2001 befindet sich am Himmel eine bemerkenswerte Konstellation, die von astrologisch versierten Menschen übereinstimmend mit bedeutenden kollektiven Prozessen assoziiert wird. **Die Planeten Pluto und Saturn stehen sich auf der Schütze/Zwillings-Achse exakt gegenüber (Opposition)** und bleiben in dieser Wechselbeziehung gegenseitiger energetischer Durchdringung - mit unterschiedlichen Höhepunktphasen - noch bis ca. Juni 2002 bestehen. Um ein annäherndes Verständnis für diese Art von Wechselbeziehung zu bekommen, möchte ich zunächst einen kleinen Einblick in die vielschichtige Symbolik sowohl der beiden Tierkreiszeichen als auch beider Planeten einzeln für sich geben.

aktuelle Oppositionsstellung
von Pluto (♇) und Saturn (♄)
am Himmel

Schütze (♏)
Zwilling (♊)



Auf die Ebene unserer menschlichen Belange bezogen, haben beide Tierkreiszeichen - Zwilling und Schütze - eine grundsätzliche Gemeinsamkeit. Sie haben beide etwas mit unseren mentalen Prozessen zu tun. Dies allerdings - jedes Prinzip für sich - in völlig unterschiedlicher Art und Weise.

In der Tierkreisphase des **Zwillings** sind die archetypischen Kräfte des menschlichen Intellekts verankert. Seine zerteilende Funktion (Analyse; isolierte Information) und die logische Folgerichtigkeit der Ratio gewährt uns zunehmenden Einblick in immer mehr und subtilere Detailbereiche unserer materiellen Umwelt, erkennt deren mechanistische Gesetze und kann diese zum Austausch bringen. Das verschafft Sicherheit der Orientierung im alltäglichen Umgang mit den Regeln die „in den Dingen“ liegen und wir können uns die funktionale Welt noch funktioneller machen.

Es ist dies sowohl die Domäne des praktischen Alltagsdenkens (Faktenwissen) als auch die der Naturwissenschaft und Technik. Kollektive Entsprechungen finden wir hier u. a. in Forschungslabors, technischen Produktionsstätten, Massenmedien und in der generellen Infrastruktur.

Im **Schütze**-Zeichen ist der Verstand - im Sinne des Verstehens - angesiedelt. Es ist dies das synthetische Denken mit seinem Bestreben viele Einzel-Informationen des Lebens zu übergeordneten Ganzheiten zusammenzufügen, sinnhafte „Weltbilder“ auszumachen bzw. diese schöpferisch und modellhaft zu entwerfen (Synthese). Die kontinuierliche Erweiterung des geistigen Horizonts über kulturelles Leben jeglicher Art (Bildung, die die Kraft hat zu helfen das „Mensch-Sein“ herauszubilden) ist das innerste Anliegen dieser Kräfte. Kollektive Entsprechungen finden wir u. a. in Bildungseinrichtungen genannter Art, in den Geisteswissenschaften (Philosophien, Rechtssysteme, Religionen etc.), Völkerkunde und Ferntourismus.

Zwilling (Analyse) und Schütze (Synthese) stehen sich in der natürlichen Folge des Tierkreises genau gegenüber und repräsentieren - wie alle anderen Zeichen auch - jeweils unterschiedliche Gestaltkräfte, die alle erst zusammen die Vielschichtigkeit ganzheitlich-menschlicher Natur ausmachen. Sie sind Ergänzungen (innerhalb des Gesamtkreises), obwohl sie uns auf unserem Weg hin zu menschlich-umfassender Reife in unseren konkreten Lebenserfahrungen zunächst einmal in der Regel eher als (unüberbrückbare) Gegensätze (Opposition) erscheinen.

Zu bestimmten Zeiten gewinnen einzelne archetypische Gestaltkräfte eine dominante Ausdrucks- und Einflußintensität gegenüber anderen Gestaltkräften - angezeigt durch die temporäre Stellung einer oder mehrerer Planeten in entsprechenden Tierkreiszeichen. Für die aktuelle Pluto/Saturn-Opposition auf der Schütze/Zwillings-Achse bedeutet dies, das beide Kräfte gleichzeitig über das Durchschnittsmaß hinaus aktiviert sind und

sich (bildhaft gesprochen) frontal gegenüberstehen. Mythologisch gesehen verstärken sich „alte Rivalitäten“ zwischen den Gottheiten wieder aufs Neue und psychologisch betrachtet stellt sich uns ebenfalls wieder mal aufs Neue verstärkt die Frage bzw. Aufgabe, wie wir diese Polaritäten ein Stückchen mehr in unserem inneren Bewußtseinsraum und in unserem äußeren konkreten Leben integrieren können - individuell und kollektiv.

Mit den oben beschriebenen astrologischen Informationen können wir an dieser Stelle nun schon das erste grobe Deutungsraster für die gegenwärtige Zeit in Hinblick auf ein globales Geschehen entwerfen:

Es geht u. a. auch um zwei verschiedene Arten von Wissen (Intellekt und Geist) und in welchem Verhältnis zueinander wir ihnen Bedeutung, Ausdrucks- und damit „Welt“-gestaltende Einflußmöglichkeiten zukommen lassen - individuell und kollektiv.

Soviel erst mal zum Zwilling/Schütze-Thema. Ich komme später wieder darauf zurück, um es in einen größeren Zusammenhang einzuflechten.

Doch welche Symbol-Facetten werden von den Planeten Pluto und Saturn aufgezeigt?

Pluto ist dem Skorpion zugeordnet (Mitte der Herbstzeit) und symbolisiert auf der tiefsten Verständnisebene den Tod, die „eingeborene Endlichkeit alles Irdischen“. Damit ist im hiesigen Zusammenhang nicht allein der physische Tod im engen Sinne allgemeinen Verstehens gemeint, sondern im erweiterten Sinne ein jeglicher Sterbeprozess, eine jegliche Umwandlung und Neugestaltung, die ohne den graduellen Verlust des Alten nicht vonstatten gehen kann. Pluto symbolisiert also die „Konstruktivität der Zerstörungsgesetze des Lebens“, denn ohne den Herbst, ohne verfaulende Blätter und dem daraus resultierenden Humus gibt es keinen neuen und fruchtbaren Frühling und langfristig damit auch keine Evolution hin zu neuen, differenzierteren Arten.

Diese Gesetze greifen auf allen Daseinsebenen. Auf uns Menschen bezogen ist damit die zyklische Erneuerung unserer Körperzellen genauso gemeint, wie das Sterben alter Denkstrukturen, Geisteshaltungen, Handlungs- und Gefühlsmuster - individuell und kollektiv (Kulturentwicklung). Plutonische Sterbeprozesse werden zum großen Teil als sehr schmerzvoll empfunden, wenn wir nach verborgenen inneren Weltengesetzen und „unfreiwillig“ über krisenhaftes Geschehen aufgefordert werden, alles Anachronistische - das für individuellen und kollektiven Evolutionsstau verantwortlich ist - hinter uns zu lassen.

Die Mechanismen mit denen Pluto derartige Wandlungsprozesse anstößt, sind vielfach gekoppelt an energetischen Zuwachs von Macht, Omnipotenzgefühlen, Ausdehnung des Einflußbereiches, Prinzipienstarre bis hin zu zwanghafter Besessenheit, Unterdrückung und Gewalt in allen Formen bis hin zum Verwickelt-Werden in kollektive Katastrophen. Sie bilden damit oftmals die „Not-Wendigen“ Vor-Erfahrungen für das Wachwerden einer neuen Ebene menschlicher Besinnung und Läuterung auf dem schwierigen Weg der Selbstfindung, oftmals auch für die Entwicklung einer neuen Ebene von Kompetenz in einem bestimmten Lebensbereich - individuell und kollektiv. Auf diese Weise wird Pluto (der Tod) zum Garanten „Sich-entwickelnden Lebens“.

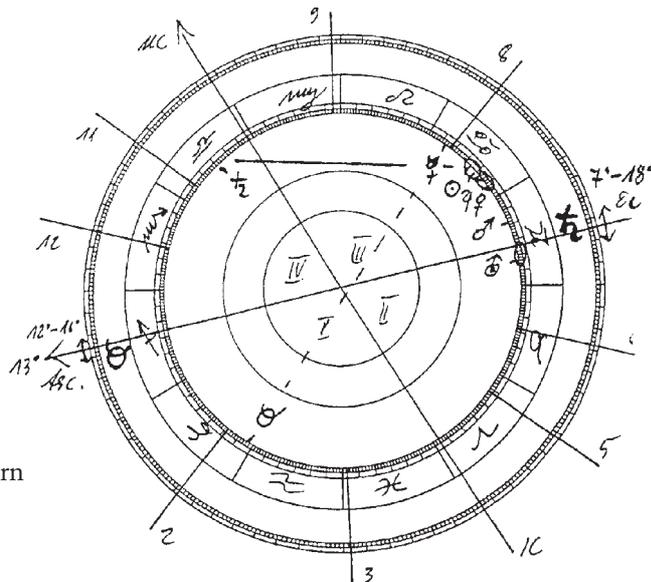
Saturn ist dem Steinbock zugeordnet und symbolisiert „das Gesetz“ schlechthin. Alle grundlegenden Gesetze unserer irdischen Existenz sind einerseits damit gemeint - Dualität, Relativität, Kausalität, Resonanz etc., aber ebenso Gesetze, Regeln, Strukturen und Ordnungsmuster auf allen Ebenen unseres Lebens. Vor allem aber der gesellschaftliche Überbau, der jeweilige Kulturrahmen in dem wir leben, alles was uns Halt und Stütze gibt bzw. geben soll - die vermittelten Übereinkünfte, Werte und Maßstäbe -, die real existierenden Grenzen, die dem Menschen durch seine innerste Natur gesetzt sind und auch die blockierenden Grenzen, die wir uns in lebensängstlicher Selbstkasteiung selber setzen. Die mögliche und notwendige Stabilität, die Saturn uns schenkt wird in einem anderen Kontext zur lebensfremden Starre und der „Zahn der Zeit“ nagt immer wieder solange an vormals fruchtbaren Strukturen, bis häufig nur noch inhalts- und leblose Hüllen übrigbleiben.

Das spannungsreiche Gegenüberstehen der gegenwärtigen **Pluto/Saturn-Konstellation** läßt im astrologisch-assoziativen Brainstorming immens viele Deutungsmöglichkeiten offen, die alle ihre theoretisch-folgerichtige Berechtigung haben. Da es mir in meiner Arbeit jedoch eher um das grundlegende Verständnis keimhafter Situationen geht und nicht so sehr um Spekulationen darüber, welche konkreten vielschichtigen Manifestationen diese Konstellation zeitigen könnte, möchte ich zunächst mal „nur“ von einem **in der Zeit verankerten Bedürfnis der Kollektiv-Seele nach „tiefgreifender Umwandlung (Transformation) gesellschaftlicher Strukturen“** sprechen.

Wie jede andere herausragende Konstellation, so ist auch die momentane für das gesamte Kollektiv bedeutsam, nicht nur für bestimmte Menschen, Institutionen, Gemeinschaften und Nationen. Dennoch gibt es gravierende Unterschiede in der Intensität und Tiefe mit der Individuen und Gruppen an den gegenwärtigen Umwälzungsprozessen beteiligt sind, hineingezogen werden oder gar eine Alphanrolle als Katalysatoren des globalen Geschehens einnehmen. Der tiefere Grund dafür liegt in Teilbereichen ihrer generellen Wesensart ver-

ankert. Astrologisch gesehen haben diese Menschen oder Gruppen ein individuelles Eingangstor für eben diese spezifische Konstellation zur gegenwärtigen Zeit. Das möchte ich kurz erklären:
 Pluto und Saturn sind beide sogenannte Langamläufer (auf ihrer Umlaufbahn), wobei Saturn derjenige von beiden ist, der noch um etliches schneller ist. Demnach stand Pluto also schon früher - ab Frühjahr 2000 - auf seiner gegenwärtigen Position im Einflußbereich von 12° - 16° Grad Schütze, bevor Saturn ihn für ihr gegenwärtiges „gemeinsames Treffen“ am Himmel einholte. Das ist insofern von immenser Bedeutung als schon hier in dieser Zeit der transitierende Pluto - mit all den aufwühlend-transformierenden Kräften die er symbolisiert - ein Eingangstor im Horoskop Amerikas „gefunden“ hatte. Die Vereinigten Staaten wurden nämlich am 4. Juli 1776 in Philadelphia geboren und die Unabhängigkeitserklärung wurde historischen Quellen zufolge um 17:00 Uhr Ortszeit unterzeichnet. Damit haben die USA einen Schütze-Ascendenten (= Asc.) von 13° Grad.

Ausschnitt Radix USA
 Innenkreis: Radixplaneten
 Außenkreis: Transitplaneten
 Pluto und Saturn



Unabhängig davon, daß die augenblickliche Position Plutos am Himmel so ziemlich gradgenau mit diesem Punkt zusammenfällt, werden astrologisch bewanderte Menschen in den expansiven Schütze-Kräften dieses Radix-Ascendenten nur unschwer das „Land der ‘unbegrenzten’ Möglichkeiten“ wiederfinden, genauso das immerwährende weltweite Engagement Amerikas - im Positiven wie im Negativen - und vielleicht auch die Portion naiver Selbstherrlichkeit ihres vielfach unbekümmerten „american way of life“ (Jupiter als Ascendent-Herrscher steht hier zusätzlich noch in Konjunktion mit der Radix-Sonne und Venus in Haus 7).

Der erste Kontakt des Transit-Pluto mit diesem Ascendenten fiel in die Periode der ersten Wahlvorbereitungen und -kämpfe und der darauffolgenden „unglaublichen“ Wahlergebnisse. Amerika genauso real wie sprichwörtlich „am Scheideweg“ - Halbe/Halbe.

Schon kurz nach der endgültigen Wahlentscheidung steigerten sich die schon immer stark vorhandenen Expansionskräfte der USA durch Plutos energetischer Präsenz ins Maßlose. (Hierzu sei angemerkt, daß Pluto im Radix-Horoskop der Vereinigten Staaten im 2. Haus steht - dem Haus der materiellen Sicherheit. Wenn nun der Transit-Pluto zur Zeit über Amerikas Ascendenten wandert, so bringt er genau diese wirtschaftliche Potenz als höchst bedeutsamen Inhalt gegenwärtigen Geschehens mit ins Spiel. Auch über diese Schiene erfährt die USA in ihrem erneuten Selbstfindungsprozess eine existentielle Herausforderung. Auf diese Radix-Stellung Plutos in Haus 2 werde ich noch mehrmals zu sprechen kommen. Sie ist einer der wichtigen Symbolschlüssel um Stirb- und Werde-Mechanismen der Natur im gegenwärtigen Weltgeschehen für uns zu erhellen). Während die Weltgemeinschaft krampfhaft darum ringt, wenigstens einen Teil der Kyoto-Impulse zu realisieren, verkündet Amerika in seinem neuen Energieprogramm rigoros den Bau von 1300 neuen Kraftwerken bis zum Jahr 2020 (pro Woche mehr als eines). Der Status der unangefochtenen Wirtschaftsmacht Nr. 1 soll weiter gefestigt werden (auf „Pluto-komm-raus“) und im isolierten Alleingang zeigt Amerika genau dieser Weltgemeinschaft die kalte Schulter.

Klimagipfel, Weltwirtschaftsgipfel, Internationale Konferenz zur Kontrolle über Kleinwaffen (Panzerfäuste, Haubitzen und sonstiger „Kleinkram“ oder wer will schon einem gut florierenden Wirtschaftszweig aufgeben?), Aufrüstung durch das Raketenabwehrprogramm und damit die erneuerte Aktivierung unseliger Rüstungsspiralen - alles passiert parallel zur gleichen Zeit und für alle Welt wird offenbar „was die Stunde geschlagen hat“. Die USA lassen demonstrativ „die Muskeln spielen“, so daß die Zeitschrift „Der Spiegel“ mit resignativer Kritik an die G 8 und insbesondere an die Vereinigten Staaten titelte „Wem gehört die Welt?“ - Kampf um den Global-Kapitalismus. Das war im Juli diesen Jahres 2001, als Saturn das erste Mal und damit für ca. 10 darauffolgende Monate mit Pluto am Himmel zusammentrifft. Gleichzeitig geht Saturn eine Konjunktion

mit Amerikas Descendenten und seinem Radix-Uranus (♅) ein - noch ein wichtigerer Symbolschlüssel. (Der Saturn hat im Zusammenhang mit seiner Rolle als aktueller Transitplanet einen Einflußbereich von 8° - 18° Grad im Zwilling - siehe hierzu auch 1 im ANHANG)

Mit den grausigen Ereignissen am 11. September 01 um 8:46 Uhr New Yorker Ortszeit wird Amerika zum Opfer existentieller Bedrohung durch Vorgänge, die in dieser Konsequenz vorher kaum für möglich gehalten wurden.

An diesem Punkt der Betrachtung möchte ich einige Bemerkungen einschieben, die uns helfen können, mögliche Mißverständnisse erst gar nicht aufkommen zu lassen. Es geht mir in diesem Artikel nicht darum, Amerika als die allein verantwortliche Instanz für die aktuellen Geschehnisse hinzustellen und die astrologische Konstellation dabei auch **nicht** in den kosmischen Rang einer rächenden Gerechtigkeit **im Sinne der Parteilung** hinein-zu-assoziiieren. Das wäre meines Erachtens denn doch wohl ein zu simples Strickmuster „esoterischer“ Welterklärung. Ich denke auf einer tieferen Wahrheitsebene sind die beteiligten Mechanismen wesentlich komplexer und berühren die essentiellen Werde-Gesetze kosmisch-menschlicher Evolution, die jenseits von realer Schuld und Moral liegen, in die wir uns alle jedoch paradoxerweise immer wieder aufs Neue subjektiv verstricken müssen. Ein evolutionärer Drang fordert uns ständig heraus kontinuierlich vom „Baum der Erkenntnis von Gut und Böse“ zu essen und wir verderben uns immer wieder den Magen daran - individuell und kollektiv. Das schafft ein bewußtseinswaches Verhältnis zu unseren rein subjektiv empfundenen Schuldgefühlen, die aus unserem zu starken inneren Verhaftet-sein mit der Welt der Materie resultieren und setzt ethische und spirituelle Entwicklungsprozesse in Gang.

Wenn ich dennoch in meinen bisherigen Ausführungen schwerpunktmäßig bei der Rolle Amerikas verweilt bin und es hier auch weiterhin zu tun gedenke, hat das verschiedene Gründe:

Zum einen sind mir im Moment die genauen Geburtsdaten von Osama bin Laden und einem Talibanstaat nicht bekannt, sondern nur Spekulative, auf die ich jedoch hier nicht bauen will.

Zum anderen bin ich der festen Überzeugung, daß wir die Welt nicht verändern können, indem wir versuchen die Anderen zu verändern. Wir können nur bei uns selbst anfangen, auch wenn es noch so schwer fällt. Und Amerika - das sind in einem bedeutsamen Ausmaß auch wir, die gesamte westliche Welt. Oder soll ich sagen **die 1. Welt**? Vor Tagen las ich irgendwo die treffende Bezeichnung **Wohlstandsfundamentalismus**. Dieser Begriff macht für mich sehr deutlich wo wir selber stehen und die nächste Stufe in diesem Wortspiel wäre dann Wohlstandsterrorismus.

Das Bild vom „Kampf des Guten gegen das Böse“, so wie es zur Zeit in allen Lagern propagiert wird, hat aus meiner Sichtweise heraus durchaus seine Relevanz, aber nur da, wo es auf einer ausschließlich inner-psychischen Ebene verstanden und gleichzeitig auf jeden einzelnen Menschen bezogen wird. Gut und Böse sind Antagonisten auf dem Schlachtfeld unseres eigenen Bewußtseins und dienen - **wahr**-genommen - der spirituellen Evolution des Einzelnen und der Gattung.

Da jedoch, wo diese Bilder zu sehr veräußerlicht werden und einzelne Menschen oder Gruppen sich selbst zu sehr mit dem Bild „des Guten“ identifizieren (egal in welchem Zusammenhang), wird im harmlosesten Falle „nur“ das infantile Sein gehätschelt - in der Regel wird es jedoch fast immer unangenehm, manchmal sogar höchst gefährlich.

Kollektivpsychologisch ausgedrückt, sehe ich im gegenwärtigen Weltgeschehen gigantische Projektionsmechanismen am Werk und „das Böse“ wird der jeweils anderen Seite zugeschoben, ist deshalb im eigenen System auch nicht mehr „auffindbar“. Wenn aber die Einheit der Polarität im eigenen System nicht mehr bewußt wahrgenommen wird, entsteht im Außen eine Situation, in der das Böse nur noch gegen sich selbst kämpft. Der einzige Unterschied zwischen den beteiligten Parteien („Gegnern“) besteht dann nur noch in der äußeren Verkleidung, nicht aber mehr im innersten Gehalt. Terrorismus ist kein isoliertes Geschehen, das man nur aus seinen eigenen kriminellen Impulsen heraus erklären kann, es ist ein Symptom und wir stehen gegenwärtig offensichtlich in Resonanz mit diesem Symptom bzw. „wir haben das Symptom“.

Mit all dem bisher Gesagten bin ich nicht der Meinung Amerika oder die westliche Welt sollte nun in falsch verstandener Demut alles hinnehmen. Ich glaube, was hier am 11. September geschehen ist, kann man nicht einfach so hinnehmen. Für **Maßnahmen** der Abwehr und aktiven Gegenwehr habe ich zunächst einmal vollstes Verständnis. Diese müssen aber eben **maßvoll** sein, d. h. zeitgleich zu ihrem Ablauf muß ein Prozeß kritischer Selbstreflektion einsetzen. Der Grad der Wahrhaftigkeit, mit dem diese Selbstreflektion einhergeht, wird dann Art und Intensität der (Gegen-)Maßnahmen angemessen modifizieren. An die Haltung der Konsequenz wird auf diese Weise eine Haltung der Demut angekoppelt und - die Welt ist magisch - das kollektive Immunsystem könnte hierüber gestärkt werden.

Darüber hinaus bin ich aber auch der festen Überzeugung daß gerade die zuletzt geäußerten Gedanken zu einem gewissen Grade meinen eigenen „frommen Wünschen“ entspringen, ohne dabei an ihren tiefsten Wahr-

heitsgehalt zu zweifeln. Die **ein-deutige** Wahrheit ist eben in einer polaren Welt schwer zu haben. Meine geäußerten Gedanken beziehen sich **schon auf Entwicklungs-Ergebnisse**. Diese Ergebnisse lassen sich - bei allem Idealismus - jedoch nicht einfach so vorwegnehmen. Sie sind immer in einem hohen Grade das Resultat eines vorher schon gelaufenen d. h. durchlebten und durchlittenen Prozesses. Erst ein Solcher bringt wirklich **Ein-Sicht** und damit Reife und Bewußtheit.

An diesem Punkt sind wir wieder bei der „Not-Wendigkeit“. Die Konstellation braucht Opfer, die wir zu geben haben. Das ist hier im doppelten Sinne zu verstehen:

Entsprechend ihrem plutonischen Charakter nimmt sie uns manchmal genau das, woran wir zu sehr oder am meisten „hängen“ (Junky-Syndrom)

Oftmals wird uns erst über diese Art vorangegangenen konkreten Verlustes deutlich, welche Opfer wir in Wirklichkeit zu bringen haben. Es sind dies in der Regel die Opfer abstrakterer Natur. Sie haben etwas mit unseren Ein-Stellungen und inneren Haltungen zu tun und haben mehr den Charakter einer freiwilligen Gabe (geboren aus der Einsicht) oder Aufgabe, die zu leisten dem eigenen Seelenheil und das der Mitmenschen näher kommt.

Die astrologischen Zeichen geben noch weitere Hinweise, welche inhaltliche Bedeutung diese notwendigen Prozesse haben und schulen unsere Wahrnehmung dafür, daß wir ihr Vorhandensein und Wirken in der konkreten Alltagswelt erkennen.

Die aktuelle Pluto-Saturn Opposition ist von globaler Verbindlichkeit. Ich habe sie hier schon als „tiefgreifende Umwandlung gesellschaftlicher Strukturen“ bezeichnet. Mit ihrer Initialzündung am 11. September diesen Jahres hat sich die Präsenz essentiell umwandelnder Kräfte „unvergeßlich“ ins kollektive **Bewußtsein** eingestanzt. Nicht ahnend, daß hier der „Weltengeist“ selber am Werke ist, suchen wir noch krampfhaft im Außen nach Ursachen, geben uns dann aber schnell mit Sekundärerklärungen zufrieden, um damit der drängenden Forderung nach Selbst-Wandlung entfliehen zu können.

Jeder, der die Weltereignisse halbwegs kontinuierlich verfolgt, kann täglich beobachten was gesellschaftliche Umwandlung als Prozeß genau heißt:

Kaum ein Land und dessen offizielle Vertreter; keine politischen Parteien; wirtschaftlichen Verbände; kirchliche Gremien; Repräsentanten von Kunst und Kultur etc. die nicht direkt oder indirekt dazu aufgerufen bzw. herausgefordert sind, öffentlich Stellung zu beziehen. Es wird in einem selten dagewesenen Ausmaß solidarisiert, abgegrenzt, ausgegrenzt und provoziert. Man kann sich nicht mehr so leicht mit Scheinargumenten durchklavieren, wird immer wieder in Grundsatzdiskussionen hineingezogen, muß endlich Farbe bekennen und dabei die eigene Position genauestens überprüfen, die möglichen „letzten“ Konsequenzen überdenken und sogar das Umdenken scheint schon jetzt häufiger vorzukommen denn je.

Die eben aufgezählten Vorgänge halten wir in der Regel für Sekundärererscheinungen, in unserem Fall sozusagen für Reaktionen auf die Terroranschläge. Aus astrologischer Warte stellt sich das Geschehen jedoch genau andersherum dar. Es geht vorrangig um eben diese beschriebenen Vorgänge - zumindest als Prozeß, nicht unbedingt als Ergebnis. Als Medium für diesen Prozeß kommt der Konstellation der Terrorismus scheinbar gerade recht. Sie wäre aber nicht unbedingt auf ihn angewiesen. Ein Reaktorunfall in der Nähe wichtiger großräumiger Industriegebiete in den USA hätte vielleicht ähnliche Prozesse angestoßen, wie den jetzigen.

Was aber könnte das Ergebnis dieses Prozesses, seine mögliche langfristige Bedeutung auf globaler Ebene für uns alle sein?

Saturn hat viel mit Strukturen, Ordnungsmustern, Gesetzen und Grenzen auf allen Lebensebenen zu tun. Bei Pluto-Saturn geht es meines Erachtens um die wesentlichsten Gesetze in der Natur auf denen irdisches Leben basiert. Zu ihnen sollen wir auf kollektiver Ebene einen vertieften Bezug herstellen. Über gegenwärtige existentielle Herausforderungen müssen wir uns z. B. fragen, in welchem Ausmaß wir ständig versuchen „die Welt und ihre Gesetze“ (Saturn) mit Macht (Pluto) zu kontrollieren, zu manipulieren, zu knechten, zu verändern. Die aktuelle Konstellation ruft uns aber im Gegenteil dazu auf uns selbst durch „die Welt und ihre Gesetze“ ändern zu lassen.

Das klingt vernünftig und relativ unkompliziert, ist aber in Wahrheit ein „hartes Brot“ bzw. ein hochexplosiver Zündstoff in einer menschlichen Entwicklungsphase, in der die von der Ganzheit abgekoppelte Ratio (Zwilling) und der Wille sich in unseliger Weise mit gottgleichen (Schütze) Allmachtsvorstellungen (Pluto) vermischt.

Alle überzogen ausgeübte Macht - sowohl die kühl kalkulierte als auch die naiv und unbewußt vollzogene - hat in der gegenwärtigen Zeit die magisch anmutende Tendenz als unkontrollierter Selbstgänger an real-existentialen Grenzen (Saturn) zu zerschellen.

Saturn hat viel mit Realitätssinn zu tun. So ist eine fundamentale (Pluto) sachlich-nüchterne Bilanz (Saturn) gefragt, in welchen Bereichen wir immer wieder unsere uns gegebenen Grenzen überschreiten - individuell (Grenzen unserer Kraft und Kompetenz = Ehrgeiz und Perfektionismus oder die Entscheidungsfreiheit anderer Menschen in manipulativer Art eingrenzen etc.) und kollektiv (Genmanipulation; die „geistige Anmaßung auserwählter Vollstrecker der Gesetze Gottes zu sein“ = Taliban etc.). **Das Erreichen einer neuen Ebene von Realbewußtsein (Saturn) auf kollektiver Ebene könnte das Ergebnis, die langfristige Bedeutung des Pluto-Saturn Prozesses sein.**

Im Folgenden möchte ich auch noch näher auf die Bedeutung der Transite im Radix der USA eingehen. Eine eingehende Analyse würde den hiesigen ohnehin schon arg strapazierten Rahmen völlig sprengen. Deshalb möchte ich mich nur auf 2 Aspekte beschränken.

1. Der Saturn-Transit über den Radix-Uranus: (siehe Graphik Seite 4) In dieser Konstellation sehe ich eine Aufforderung an das amerikanische Kollektiv, daß was es unter Freiheit (Uranus) versteht, neu zu definieren oder mehr Verantwortung (Saturn) im realen Sinne bisheriger Definitionen zu übernehmen. Die gesamte Nation identifiziert sich sehr stark mit dem Selbstbild die „Verkörperung von Freiheit und Demokratie“ schlechthin zu sein. Stimmt das noch so? Oder fallen **Idee**-al und Wirklichkeit auseinander? Gibt es halbwegs stimmige Deckungsgleichheit zwischen diesem Selbstbild und dem Bild wie der Rest der Welt Amerika wahrnimmt? Das sind existentielle Fragen, die sich die amerikanische Nation selbst stellen muß!
2. Der Pluto-Transit auf dem Schütze-Ascendenten: Das Schütze-Prinzip ist ein geistiges Feuer. Expansiv, zukunftsorientiert mit hochgesteckten Idealen und einem weiten Lebensentwurf. Unbeschwertheit-optimistische Kräfte wollen über sich selbst hinauswachsen und suchen die Fülle des Lebens - materiell, seelisch, geistig. Das gipfelt in letzter Konsequenz in der Suche nach einem geistigen Überbau, in der Kultivierung einer religiösen Vision, die über die kleinlichen Grenzen des Alltags hinausweisen und die erhebende und erhabene Weite allen Daseins offenbaren. Aus diesem geistig-religiösen Überbau soll der Sinn einer jeglichen Lebenserfahrung abgeleitet werden. Solche Kräfte schaffen Großes und Großartiges. Der Schatten zeigt sich in Anmaßung, Übertreibung und schnödem Zweckoptimismus. Eine der möglichen Karikaturen wäre der in Massenbewegungen umjubelte Las Vegas-Prediger mit kitschig-pathetischer Gebärde und schwerer goldener Jesuskette um den Hals. (Radix: Jupiter/Sonne/Venus-Konjunktion in Haus 7).
Wenn der transitierende Pluto nun auf dem Schütze Ascendent der USA steht, dann geht es meines Erachtens vom inneren Sinn her in erster Linie darum, das Amerika sich in „fundamentaler“ (=grundlegender) Weise auf seine eigene geistig-religiöse (ethische) Erneuerung besinnt. Plutos Forderungen gehen immer in Richtung Tiefe bzw. Vertiefung, um das Ausloten des Wesentlichen. Der Weg zum „Grund“ ist aber auch immer mit der Gefahr des „Abgrundes“ verbunden. Auf dem Weg zum Grund verlieren wir unsere naive „Un-Schuld“, illusionäre Oberflächlichkeit stirbt zwangsläufig ab. So weisen die astrologischen Zeichen darauf hin, daß das was Amerika (und in einem gewissen Grade auch sein „Anhang“ - unsere westliche **Zivilisation**) im Moment erfährt - zumindest in einer Facette seiner Gesamterfahrung - tatsächlich ein Glaubenskrieg, ein Krieg der **Kulturen** ist. Aber er findet in seiner Essenz vor allem im „eigenen geistigen Innenraum des amerikanischen Kollektivbewußtseins“ statt. Das äußere Geschehen entspricht dabei der manifestierten Projektion eines kollektiven Bedürfnisses nach geistiger (Schütze) Wandlung (Pluto). Aber nur über diesen Mechanismus projektiver Veräußerung und über die Reibung der Kräfte im polaren Weltgeschehen ist (Lebens-) Erfahrung und -entwicklung möglich, können noch keimhaft-ungeborene Kräfte in die Bewußtheit treten. So geht es uns allen - immer wieder. Es ist Weltengesetz.

Wie aber können wir uns diesen „Glaubenskrieg im eigenen geistigen Innenraum der USA“ vorstellen? Eben habe ich versucht die Pluto/Schütze-Verbindung ganz generell und isoliert von anderen Faktoren zu deuten. Im Falle der USA müssen wir den transitierenden Pluto aber im Zusammenhang mit seiner Haus 2-Stellung im Radix betrachten und eben diese Haus 2-Eigenschaften an Plutos Grundeigenschaften ankoppeln. Das 2. Haus ist ein Erd-Haus und symbolisiert das Bedürfnis nach materieller Sicherheit und die Kraft der Bodenständigkeit (Verwurzelung). Im Horoskop eines Landes ist hier das Wirtschafts- und Finanzwesen, der Immobiliensektor, die Baubranche, das Versicherungswesen, der Konsum von Gütern generell etc. angesiedelt. Durch diese Radix-Stellung Plutos sind die Vereinigten Staaten von ihrem angelegten Wesen her tatsächlich eine Wirtschaftsmacht - mit allen Licht- und Schattenseiten - und müssen es auch sein und bleiben.

Die sehr widersprüchlichen Kräfte eines Transit-Plutos mit Haus 2-Färbung über den Schütze-Ascendenten bringen meines Erachtens einen vielleicht schon immer vorhandenen Zwiespalt in der amerikanischen Kollektivpsyche zum Vorschein und damit in die mögliche Bewußtheit. In welchem Maße (sicher abhängig von temporär-historischen Schwankungen) kollidieren die ethischen Überzeugungen (Schütze) und die vielfach nach außen demonstrierten kollektiven moralischen Werte und Ansprüche mit den wirtschaftlichen Machtinteressen (Pluto) dieses Kollektivs? Woran hängt das „kollektive Herz“ wirklich wenn Millionen Stimmen das „God bless America“ singen? Hier, auf dieser Linie verläuft die wirkliche Front - der Kampf divergierender kosmischer Kräfte im kollektiven Unbewußten der amerikanischen Nation selbst und es geht dabei nicht um Sieg oder Niederlage der einen oder der anderen Kraft. Es geht um Bewußtwerdung und Integration beider Kräfte, um halbwegs stimmige Balance und Mitte, um gegenseitige fruchtbare Durchdringung.

Das ausgerechnet die „Gotteskrieger“ der Taliban, die in Afghanistan selber einen „Höllens-Staat“ errichtet haben, zum äußeren Anlaß für das Ingangsetzen des gegenwärtigen „amerikanischen Prozesses“ geworden sind, gehört zum kosmisch-gesetzmäßigen Verwirrspiel eines gediegenen geistig-spirituellen Erkenntnisprozesses.

Es hat etwas mit Resonanz, mit komplementärer Verflochtenheit zu tun. Es ist eine Art unbewußt-gewollter Vereinbarung und ein ebensolches Treffen im Netzwerk globaler Kollektivpsyche oder des Irdischen Weltengeistes. Irgend etwas - im Sinne einer unbewußten inhaltlich-gemeinsamen Problem- und Aufgabenstellung - verbindet beide Gruppen miteinander. Jeder ist des anderen Spiegel und wer in diesen Spiegel schaut, sieht natürlich sich selbst. Was genau man da sieht, hat etwas mit all *den* Unzulänglichkeiten zu tun, die - einem inneren Zeitimpuls folgend - im aktuell anstehenden Entwicklungsprozeß bewußt werden wollen.

Das Problem dabei ist, daß das Spiegelbild ja auch spiegelverkehrt ist und man sich deshalb allermeist nicht selbst erkennt. Archetypische Kräfte pflegen im Falle individueller und kollektiver gegenseitiger komplementärer Verflochtenheit auf der Ebene konkreter Manifestationen in spiegelverkehrten Verkleidungen zu erscheinen. Diese spiegelverkehrten Verkleidungen sind dabei oftmals im Sinne einer Karikatur dermaßen verzerrt, daß man sie nur noch über ihr gemeinsames astrologisches Symbol erkennt. Anders ausgedrückt: beide beteiligten Parteien haben in ihrem jeweiligen Horoskop gleiche oder ähnliche Konstellationen. Leider fehlt mir das Horoskop des „Gottes-(Schütze)Staates der Taliban, der eigentlich ein Höllen-(Pluto) Staat“ ist, aber mein astrologischer Sachverstand riecht förmlich auch hier die Pluto/Schütze-Verbindung.

Worin könnte aber dann die geahnte Gemeinsamkeit beider Staaten auf der Ebene konkreter Manifestationen bestehen?

Ich habe vorhin meine Überzeugung geäußert, daß Amerika u. a. vor der Aufgabe steht, ihre wirtschaftliche Bedürfnisse und Ambitionen mit ihren ethischen und religiösen Überzeugungen in einen fruchtbaren und segensreichen Austausch zu bringen. Meiner persönlichen Einschätzung zufolge war die USA davon jedoch in allerjüngster Vergangenheit (vor dem Anschlag) noch ganz weit entfernt. Ihre ureigensten ökonomischen Machtinteressen und Wohlstandsansprüche wuchsen in kollektiv-zwanghafter (Pluto) Weise dermaßen ins Gigantische, das es mir so vorkam, als bliebe der Geist (Schütze) - hier verstanden im Sinne ganzheitlicher Wahrnehmungsfähigkeit und der damit verbundenen ethischen Skrupel - plattgewalzt (Pluto) auf der Strecke. Hier gerät die in Amerika weitverbreitete christliche Frömmigkeit leicht in Verdacht vielfach nur noch ein demonstrativ zur Schau gestelltes gesellschaftliches „Wohltätigkeits-Event“ für die gelangweilten Bürger einer „Fun-Gesellschaft“ zu werden.

Ganz anders und dennoch in vielerlei Hinsicht wiederum sehr ähnlich (aber eben nur spiegelverkehrt) geht es im „Gottes-Staat“ der Taliban zu. Auch hier keine Balance zwischen den Kräften, die Pole sind nur um 180 Grad gedreht (Opposition), die Schalen der Waage liegen nur umgekehrt in völliger Schräglage. Hier herrscht der Geist (Schütze) in einer dermaßen dominanten und zwanghaft-ersten (Pluto) Art und Weise, die jede vitale Lebensäußerung der Menschen schon im Keim erstickt. Die materiellen und vitalen Grundbedürfnisse der Menschen finden kein angemessenes Verständnis in der Ideologie des „reinen Geisteslebens“. Musik und Tanz sind hier geächtet, nicht zu reden von anderen Freuden und Vergnügungen.

Während Amerika sich gerade anschickte, sich in den strahlendsten Wohlstand seiner bisherigen Geschichte - mit HiTech und Infrastruktur der Superlative - „hineinzubeamen“, erlebt sich Afghanistan als ein Land ohne (materielle) Zukunft. Ein Land verrottet auf dem Weg zurück in längst vergangene Zeiten. Infrastruktur gibt es nur noch da, wo es dem militärischen Machterhalt dienlich ist.

Dennoch - auch bei allem weltlichen Verzicht - ein Geist, der sich dermaßen rigide selbst überhöht wie es zur Zeit im Taliban-Staat geschieht, liegt in genau derselben Agonie (Pluto) wie der Geist Amerikas. Und ein kollektives materielles Bestreben, das - wie es zur Zeit vor allem beim westlichen Vorbild Amerika der Fall ist - in einem solch extremen Maße die existentiellen Grundbedürfnisse des Einzelnen übersteigt, trägt langfristig durchaus das mögliche Gefahrenpotential in sich, wie Afghanistan wieder in der „Steinzeit“ zu versinken (ökologischer oder atomarer oder terroristisch-biologischer oder genmanipuliert-biologischer Super-GA”U” oder...).

Die Welt als Ganze ist seit dem vorigen Jahrhundert labil und verletzlich geworden. Ein Pulverfaß - und braucht eine andere Art von globalem Denken.

Wenn zu bestimmten Zeiten in individuellen oder kollektiven Systemen die Spannung divergierender archetypischer Kräfte anwächst und diese über das spezifische System keine „halbwegs“ ausgewogenen bzw. bewußten Ausdruckskanäle finden, treten kosmische Selbstregulierungs-Mechanismen in Kraft um der Spannung ein Ventil zu schaffen, die Ladung auszugleichen - um die Inhalte in verzauberter Form ins Bewußtsein „springen“ zu lassen. Die Intensität des Geschehens macht „wach“. Den Zeitpunkt bestimmt die „Weltenuhr“.

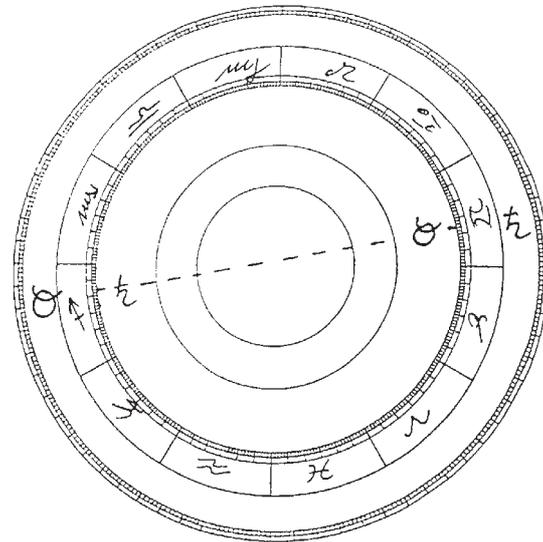
Der 11. Sept. 2001 war ein solcher Zeitpunkt. Zu den hier schon besprochenen Transiten über sensible Punkte im Radix der USA kamen an diesem Tag noch andere Transitplaneten (auch sogenannte Schnell-Läufer, die nur Ein-Tages-Qualitäten assoziieren) hinzu und zeigten einen Höhepunkt innerhalb des langen Transitzeitraumes von Pluto und Saturn an. (*Detaillierte Auflistung der zusätzlichen Transite siehe ANHANG unter 2*)

An solchen Höhepunktstagen wird das untergründig schwelende Potential längerfristiger Krisenphasen an die Oberfläche „gespült“ oder es explodiert, wie in unserem konkreten Falle.

Was an solchen Tagen *ganz genau* - im Sinne konkreter Manifestationen - geschieht, läßt sich astrologisch von vornherein nur assoziativ „einkreisen“, niemals aber exakt bestimmen. Das Leben ist zu komplex, die Schaltstellen und -kreise im „Kosmischen Computer“ - der ALLES mit ALLEM vernetzt - so vielschichtig, das niemand sie in der Gänze all ihrer Details überschauen könnte. So kann Astrologie die ihr - aufgrund unseres menschlich/allzumenschlichen Wunschenkens - oftmals zuge dachte Rolle des „Wahrsagens zukünftiger Ereignisse“ nur schlecht ausfüllen. Als Erkenntnis-Instrument jedoch kann sie uns in hervorragender Weise dienlich sein.

Bei unserer Suche nach einem tieferen Verstehen der gegenwärtigen Ereignisse können wir die „Linse“ unseres Erkenntnis-Instruments auf noch feinere Ebenen der Einsicht einstellen. New York als Stadt hat seit der Zeit ihrer Entstehung im Jahre 1614 verschiedene Entwicklungsstadien durchlaufen. Den letzten großen Schritt in ihrer Biographie hat sie am 1.1.1898 vollzogen, als damals noch 5 separate Stadtteile zum heutigen New York City zusammengezogen wurden und eine gemeinsame Verwaltung bekamen. Damit war die Orts-Seele in eine neue und erweiterte Inkarnation eingetreten, die bis zum heutigen Tag in dieser Form weiterlebt. Was beim Gründungshoroskop von 1898 sofort ins Auge springt, ist die gleiche Pluto/Saturn-Opposition auf der Schütze/Zwillingsachse (hier im Radix von New York) wie wir sie gegenwärtig am Himmel zu stehen haben, und zwar gradzahlengenau deckungsgleich - nur zeichenverkehrt.

Gründung New York City
1. Januar 1898
Innenkreis: Radix-Pluto u.
- Saturn
Außenkreis: Transitplaneten
Pluto und Saturn



Der Pluto, der heute im Schützen steht, stand damals im Zwilling und der Saturn, der heute im Zwilling steht, stand damals im Schützen. Diese wechselseitige Überlagerung zweier energetischer Komponenten und damit auch zweier „Zeiten“ (1898 und 2001) bzw. zweier „Zeitqualitäten“ fällt hier - ebenfalls gradgenau - mit einer dritten Schicht zusammen, wie wir es schon in der Graphik auf Seite 4 gesehen haben, nämlich mit der Ascendent/Descendent-Achse im Radix der Vereinigten Staaten.

Hieraus läßt sich astrologisch **u. a.** die immense Bedeutung ableiten, die New York als Stadt für Amerika hat. Pluto als extremer Langsamläufer brauchte also bis heute insgesamt über 103 Jahre, um (jetzt als Transitplanet) an den Tierkreisort zu gelangen, der seiner eigenen Radixstellung im New Yorker Gründungshoroskop exakt gegenübersteht. Und auch heute wie damals wird er dabei von Saturn „begleitet“ (siehe Anhang 3).

Auch diese Stadt möchte sich also zum gegenwärtigen Zeitpunkt in ihrem innersten strukturellen Gefüge entwickeln und verwandeln. Das mag sich für viele Menschen sehr ungewohnt anhören. Die Erkenntnis aus immer wieder aufs Neue gemachten astrologischen Erfahrungen dieser oder ähnlicher Art zwingt uns jedoch dazu auch Städte (hier verstanden als Ort/Mensch-Einheit) als lebendige Organismen zu begreifen, die einerseits charakterlich definiert werden können und andererseits ganz eigene individuelle Entwicklungsrhythmen in sich tragen, die höchst exakt mit der Weltenuhr korrelieren.

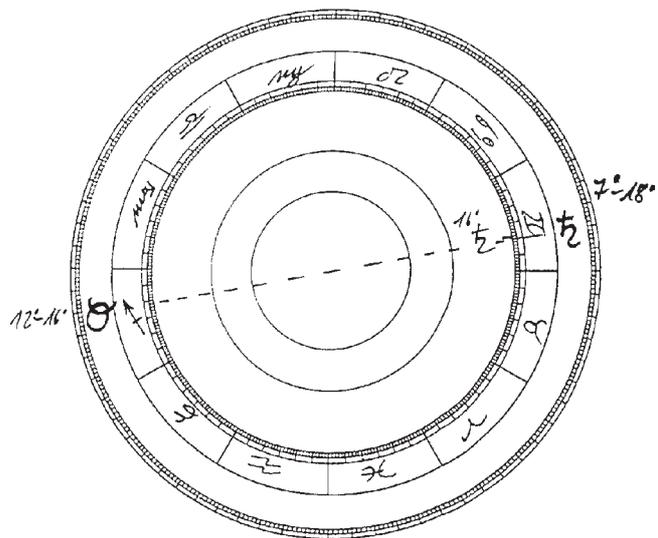
Ich verzichte hier auf die detaillierte Darstellung des Transitgeschehens am 11. September, welches auch in Hinblick auf das New Yorker Radix einen Höhepunkt des krisenhaften Geschehens für diese Stadt anzeigt. Stattdessen möchte ich an dieser Stelle noch einige Schritte weitergehen und die Linse unseres Erkenntnis-Instruments noch einige Male anders focussieren.

Das Bild vom Ineinandergreifens des "kosmischen Räderwerks" kann hier nicht annähernd rund gezeichnet werden - wenn überhaupt. Hierzu gehören Horoskope wie z. B. vom Weißen Haus und das vom Pentagon genauso, wie das Horoskop von George W. Bush, von Minoru Yamasaki dem Architekten des World Trade Center oder das von Mohammed Atta, einem der mutmaßlichen Haupttäter des Terroranschlages, das Horoskop Pakistans und das der Bundesrepublik Deutschlands etc. etc. In all diesen Horoskopen überlappen sich bestimmte Konstellationen immer wieder nach den universellen Gesetzen der energetischen Resonanz an gemeinsamen neuralgischen Punkten innerhalb von Zeit und Raum und verbinden ALLE und ALLES zu der „EINEN WELT“. Diese Arbeit kann ich natürlich hier nicht leisten.

Stellvertretend dafür möchte ich jedoch einen Ausschnitt vom Horoskop des World Trade Center besprechen und damit sozusagen noch eine 4. Schicht sichtbar machen, die sich ebenfalls - wie noch viele viele mögliche Andere - auf dem schon vorher entdeckten Abschnitt der Schütze/Zwillings-Achse befindet.

In der Süddeutschen Zeitung war zu lesen, daß das World Trade Center am 4. April 1973 eingeweiht wurde. Astrologisch bewanderte Menschen läßt eine solche Zeitinformation im Zusammenhang mit den gegenwärtigen Ereignissen sofort aufhorchen. Vom Jahr 2001 bis 1973 zurückgerechnet sind 28 Jahre. Das ist genau die Umlaufzeit die der Saturn braucht um einmal den gesamten Tierkreis zu durchwandern. **Das heißt: mit der gegenwärtigen Saturnstellung am Himmel ist er wieder genau auf den Punkt zurückgekommen, auf den er im Geburtshoroskop des World Trade Centers sowieso schon steht.** Und in diesem Transit zu sich selbst (Konjunktion), hat er den Pluto gleich mitgebracht (Opposition). Also wollen sich aktuell auch die Strukturen dieser Institution wandeln.

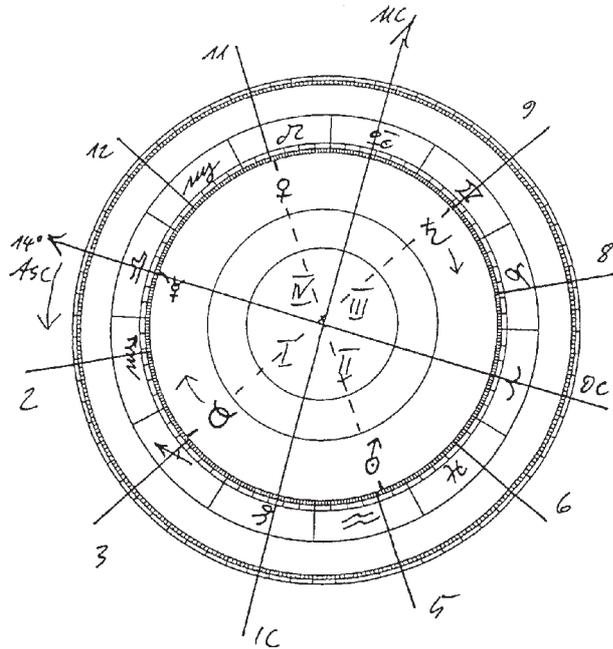
Radix-Ausschnitt
World Trade Center:
Innenkreis: Radixstellung Saturn
Außenkreis: Transitplaneten
Pluto und Saturn



Zum Abschluß möchte ich dennoch einen weiteren „Baustein des Verstehens“ in das bisher entworfene Bild einfügen.

Der Terroranschlag am 11. Sept. fand um 8:46 Uhr Ortszeit/Sommerzeit in New York statt. Wenn ich nun auf diesen Zeitpunkt und auf diesen Ort ein neues Horoskop erstelle, dann gibt es mir Auskunft über die Zeitqualität dieses spezifischen Moments und wie diese kosmische Konstellation genau auf diesen Ort einwirkt. Es

ist ein Ereignishoroskop - im Grunde genommen nichts anderes als ein Geburtshoroskop (Radix) für diese spezifische Zeit/Raum-Koordinate. In unserem Fall eine Zeit/Raum-Koordinate, die eine kollektive Katastrophe widerspiegelt und **den Verlauf** dieser Katastrophe möchte ich hier anhand von 2 Ereignis-Horoskopen als prozeßhaftes Geschehen in mehreren Stadien darstellen.



Ereignishoroskop I:
11. Sept. 2001, 8:46 Uhr,
New Yorker Sommerzeit

Beim Betrachten dieses Ereignishoroskops haben mich von vornherein 2 Komponenten interessiert. Der Ascendent und das Eingebundensein der gegenwärtigen Pluto/Saturn-Opportition in dieses Ereignishoroskop. (Zum Ascendenten sei für den Laien angemerkt, daß seine jeweilige Stellung im Tierkreis mit der Drehung der Erde innerhalb eines Tages verkoppelt ist. So wandert der Ascendent in 24 Std. einmal durch den Tierkreis und wechselt in seinem Lauf ca. alle 2 Std. das jeweilige Tierkreiszeichen. Jedes Tierkreiszeichen zählt 30 Grad. Mit dem Ascendenten sind auch die 12 Häuserspitzen verbunden. Diese wandern ebenfalls entsprechend durch den Tierkreis).

Um 8:46 Uhr rast die erste Boeing in einen der beiden Türme des World Trade Center. Um diese Zeit haben wir einen Waage-Ascendenten (♎) auf 14 Grad, also ca. in der Mitte der Waage. Wenn ich mir die Venus (♀) als Herrscherplanet des Waage-Ascendenten an der Spitze des 11. Hauses (= Uranus-Haus) anschau und wie diese Venus in Oppottition zum Planeten Uranus (♅) steht, entsteht bei mir das Bild einer „Gute-Laune“-Stimmung in die jäh der Blitz (Uranus = Flugzeug) einschlägt und damit die Harmonie (Waage/Venus) innerhalb von Sekunden zerreißt (Uranus).

Die Pluto/Saturn-Opportition liegt auf der Haus 3/Haus 9-Achse. Für den Laien ist in diesem Zusammenhang wichtig zu verstehen, das 3. Haus ein Zwillingen-Haus und das 9. Haus ein Schütze-Haus ist (siehe Anhang 4) **Auch hier um 8:46 NY-Zeit deckt sich die aktuelle Pluto/Saturn-Opportition für einen kurzen Moment wie eine Art 5. Schicht mit der Zwilling/Schütze-Achse - diesmal jedoch auf der Häuser-Ebene im Ereignis-Horoskop, einer ganz anderen Spielart. Dennoch, die Konstellation sucht sich ihre Themen.**

Beim Einschlag der 2. Maschine um 9:03 Uhr „rutscht“ durch die Vorwärtsbewegung des Ascendenten (entgegen dem Uhrzeigersinn) der Pluto im Ereignishoroskop langsam rückwärts (im Uhrzeigersinn) in **das 2. Haus (Stier-Haus), - das Haus der materiellen Sicherheit und Ökonomie** - hinein und wird bis zum Zeitpunkt des totalen Zusammenbruchs beider Türme um 10:28 Uhr in diesem Haus bleiben und dabei zunehmend sein zerstörerisches Potential entfalten (siehe Horoskop nächste Seite). Saturn in Oppottition dazu steht im 8. Haus, dem Skorpion/Pluto-Haus. Damit wird das „Gesellschaftliche Umwandlungspotential“ noch einmal enorm potenziert.

Bei aller Tragik dieses Geschehens gehört es zum faszinierenden Phänomen der Astrologie wie plastisch sie konkrete Lebensereignisse in einem Horoskop - oder wie hier in einer zeitlichen Abfolge von mehreren Horoskopen - widerzuspiegeln vermag. Schwarz auf Weiß - ablesbar, die Kräfte und das Gesetz hinter den Erscheinungen. Hier wiederholt sich Plutos Haus-Stellung, wie wir sie schon im Radix des Länderhoroskops der USA gesehen hatten. Diesmal bezieht sich das Horoskop aber zunächst mal auf New York. Die Konstellation ist hier lokal gebündelt und Pluto in Haus 2 bündelt seine Kraft innerhalb New Yorks noch mal - wie eine Art Visier - auf die Ökonomischen Manifestationen dieser Stadt. Der „Drache“ (Pluto) hat sein Opfer gefunden.

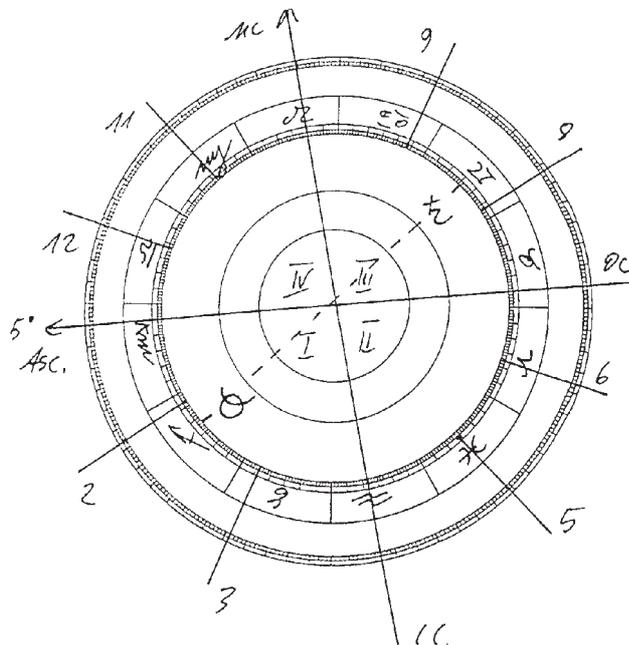
Das Thema des 2. Hauses bekommt erst in der zweiten Phase des Katastrophenverlaufs seine schwerpunktmäßige Dominanz, war aber astrologisch schon mit Einschlag der ersten Boeing um 8:46 Uhr sichtbar - zwar über eine etwas „versteckte Schiene“ aber dennoch an zentraler Stelle (siehe Anhang 5).

Nun ist das World Trade Center aber keine Institution, die die lokalen ökonomischen Belange von New York repräsentiert, es steht nur in dieser Stadt. Das dieses lokale Ereignis letztendlich weltumspannende Bedeutung hat, erklärt sich astrologisch erst über die Verquickung von lokalem Ereignishoroskop mit dem Einweihungshoroskop des World Trade Centers, dem Gründungshoroskop von New York City, dem Länderhoroskop der USA und der global verbindlichen Pluto/Saturn Opposition, wie sie zur Zeit am Himmel steht. Ansonsten würde ein Ereignishoroskop oder eine derartige Sequenz von Ereignishoroskopen entweder überhaupt keinerlei bedeutsamer Manifestationen zeitigen oder nur ein lokales Geschehen widerspiegeln - hier möglicherweise nur das New Yorker Finanzamt betreffend.

Um 10:05 Uhr bricht der Südturm in sich zusammen. Genau in diesem Moment wechselt der Ascendent von der Waage in den Skorpion (♏) hinüber. Pluto wird hierüber mit seiner Haus 2-Stellung zusätzlich noch zum Ascendentherrscher und somit zum Hauptherrscher des gesamten Horoskops. Von nun an und noch für eine kurze Zeit lang ist der unverstellte „Raum“ für einen Blick in den Schlund der Hölle frei.

Um 10:28 Uhr bricht auch der Nordturm zusammen. Eine gigantische (Pluto) Masse an „Material“ (Haus 2) begräbt (Pluto) eine Reihe anliegender Gebäude - zum größten Teil Handelshäuser und Banken (Haus 2) - unter sich. Unter Schutt und Trümmern Massen von Leichen (Pluto) und ein enorm großer Anteil von ihnen waren Menschen, die führende Positionen im globalen Wirtschaftsleben (Haus 2) innehatten.

Ereignishoroskop:
11. Sept. 2001, 10:28 Uhr,
New Yorker Sommerzeit
Zusammenbruch WTC



Diese Beispiele machen uns noch einmal die astrologisch relevante Affinität dieses Gebäudes mit all dem bisher Besprochenem sehr deutlich. Das **innere** (unbewußte) Bedürfnis nach tiefgreifender Wandlung bezieht sich hier auf die Institution, die durch dieses Gebäude repräsentiert wird. Das heißt jetzt nicht, daß so ein Gebäude dann zwangsläufig immer zerstört wird. Das ist in den allerwenigsten Fällen der Fall. Aber hier war es tatsächlich so. Ein Extrembeispiel. Meine persönliche Hoffnung knüpft sich in diesem Zusammenhang daran, daß ein zukünftiger Einzug dieser Institution in ein neues Gebäude auch mit entsprechend neuen Zielen einhergeht

Bei all dem hier Gesagten will ich nicht den Eindruck einer fatalistischen Weltsicht verbreiten. Die menschliche Sprache ist oft mißverständlich und es würde den hiesigen Rahmen sprengen, bestimmte Facetten in ihren subtileren Hintergrunds-Mechanismen zu beleuchten. Hier verweise ich auf mein Buch „Astrologie, Psychotherapie und Spiritualität“.

Astrologische Konstellationen bringen auf der Ebene konkreter Manifestationen keine exakt vorhersagbaren und damit von vornherein schon festgelegten Zwangsläufigkeiten in die Welt. Es handelt sich hier um die Beschreibung archetypischer Kräfte, von denen jede sehr vielgestaltig in die Erscheinung treten kann - aber nur im Rahmen ihrer jeweils eigenen individuellen Charakteristik. Diese Art von Charakteristik kann man nur über das vieldeutige Symbol begreifen. Bei einem Menschen mit einer Pluto/Mars-Konstellation weiß ich als Astrologe zum Beispiel nicht, ob ich mit diesem Menschen einen Chirurgen oder einen Messerstecher vor mir habe. Aber ich habe das Wissen und ein deutliches Gespür für eine bestimmte Art von Wesensanteil dieses Menschen und auch darüber, welche Arten von charakteristischen Erfahrungen für diesen Menschen in seinem Leben noch einhergehen, was für kreative Potentiale und was für mögliche krisenhafte Herausforderungen mit dieser Konstellation im biographischen Werdegang verbunden sein können.

Astrologische Konstellationen sind energetische Potenzen (keimhaft) und die Art und Weise der Entfaltung dieser Potenzen zur konkreten Form hin ist abhängig vom schöpferischen Organismus durch den diese Konstellation ihren Ausdruck und ihre Ausgestaltung findet. So kommt im Menschen sowohl Schicksalhaftes (die Potenz) als auch Eigenschöpferisches (die Ausgestaltung dieser Potenz) an einem Punkt zusammen - individuell und kollektiv.

Da aber, wo es im Leben schwierig wird, sind wir aus unserem tiefsten Innern aufgefordert einen neuen, entweder schon geahnten oder noch vollkommen unbekanntem Entwicklungsschritt zu tun. Das betrifft uns alle ohne Ausnahme. Die Frage „Was habe ich falsch gemacht?“ ist meines Erachtens zwar wichtig und darf nicht übergangen werden. Aber sinnvoll und hilfreich ist sie dabei ausschließlich in Hinblick auf das Verstehen der Inhalte, ihrer Zusammenhänge und ihrer Wirkungen im Gesamtgefüge.

Wir sind alle auf dem Weg der Bewußt-**Werdung** - individuell und kollektiv. Deshalb geht es hier nicht um Schuld, sondern um die Frage „Wohin will Es mich führen?“

Ein Individuum kann vielleicht mit solch einer Frage leichter, flexibler umgehen und eine mögliche Antwort entsprechend leichter auch handelnd in gelebtes Leben umsetzen. Kollektive sind wegen ihrer ungeheuren Komplexität psychologisch eher trägere Organismen. Sie leben aus der Summe der geistig-seelischen Projektionen all ihrer Teilhaber und diese wiederum bekommen umgekehrt durch das Kollektiv einen spezifischen Lebensrahmen gesetzt.

In diesem Bild liegt vielleicht auch das Geheimnis kollektiver Wandlung verborgen. Wir können nichts weiter tun, als uns immer wieder selbst zu fragen: „Wohin will ES mich führen?“

Oktober 2001, Flensburg

Prognose

Das bisher Geschriebene hatte ich 2 Wochen nach dem Anschlag begonnen und dann auch bald abgeschlossen. Ich hatte mich dabei aus unterschiedlichen Motiven ganz bewußt einer weiteren Prognose enthalten. Zum Einen beschäftige ich mich in meiner astrologischen Arbeit nicht viel mit der Zukunft, sondern gebe eher der Betrachtung des HIER und JETZT mit seiner realen Lebendigkeit in einem sehr weiten Ausmaß den Vorzug. Diese Vorgehensweise gewährleistet ein greifbareres Verständnis darüber „wo“ ein einzelner Mensch oder ein Kollektiv mit seinen Potentialen (astrologische Konstellationen) „steht“. Nur in der Gegenwart läßt sich erkunden in welchem Verhältnis die mitgebrachten Anlagen (Schicksal) zum eigenschöpferischen Prozeß in Beziehung stehen, **wie sie tatsächlich konkret ausgelebt werden(*)**. An diese Bilanz im Status Quo knüpfen sich Überlegungen, welche ungelebten Möglichkeiten für diesen Organismus noch in seinem geistig-seelischen Hintergrundfundus schlummern und welche möglichen mentalen und psychologischen „Fallstricke“ einem weiteren Wachstum vielleicht im Wege stehen können. In diesem Zusammenhang ist Astrologie für mich vor allem ein Medium der Bewußtwerdung (von Wachstumspotentialen) und nicht so sehr Eines der Weissagung (einer fatalistisch schon festgelegten Zukunft).

(*) *Was genau ich unter dem „Wie der Auslebensform einer Konstellation“ verstehe, kann ich im begrenzten Rahmen dieses Skripts nur mit kreativ/evolutionär/auf die GANZHEIT hin orientiert*

oder als

schattenhaft/stagnierend/egozentriert

definieren. Dabei verstehe ich diese Begriffe nicht so sehr im Sinne einer moralischen Tugend, sondern als spontanen Ausdruck eines mehr oder weniger bewußten Seins in dieser Welt.

Nun habe ich jedoch aufgrund verschiedener Feedbacks zu meinem Artikel interessanterweise das Gefühl gewonnen, daß ich, wenn ich mich völlig einer Prognose enthalte, genau damit schon wieder eine Solche ungewollt in den Raum stelle. Das kommt daher, daß ich die gegenwärtige Pluto-Saturn-Opposition zeitlich von Juli 2001 bis Juni 2002 eingegrenzt habe. Das ist eine Zwangsläufigkeit - einfach deshalb, weil sie in dieser Konstellation tatsächlich nur solange am Himmel steht und dann erst wieder erneut in ca. 30 Jahren. Meine gemachten Aussagen (die eingangs erwähnte Präsidentenwahl und die aggressiv-expansive Politik der USA noch vor dem Anschlag ausgenommen) beziehen sich dabei hauptsächlich auf diesen genannten Zeitabschnitt. Das heißt aber umgekehrt nicht zwangsläufig, daß mit Ablauf dieser Zeit und ihrer besonderen Zeit-Qualität die hier angesprochenen Konflikte auch gleich mit aus der Welt wären, wie daß so mancher Leser aus dem oben umrissenen Zeitraum verständlicherweise und automatisch mit herauslesen könnte.

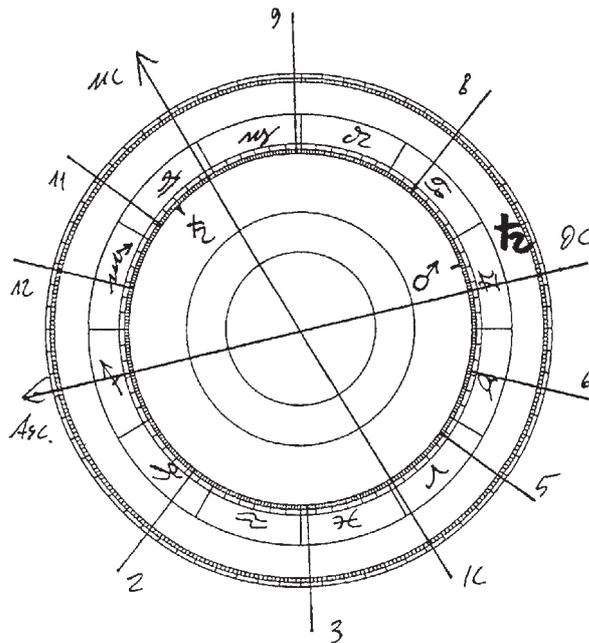
Das ist aber so nicht gemeint und entspricht auch nicht der astrologischen Wirklichkeit, wie sie sich im Besonderen im Horoskop der USA weiterhin widerspiegelt. Diese ist komplexer als das bisher Dargestellte. Um dieser Wirklichkeit willen und aus dem Bedürfnis heraus, Astrologie als Erkenntnis-Instrument hier in einer ihr angemessenen Art und weitestgehend unmißverständlich darzustellen, möchte ich abrundend einige prognostische Gedanken darlegen, wie auch ich sie für durchaus sinnvoll halte. Dabei beziehe ich mich ausschließlich auf die nähere Zukunft, die über den Juni 2002 hinausgeht.

Wenn sich zu diesem Zeitpunkt die Pluto-Saturn-Konstellation auflöst, dann ziehen natürlich beide Planeten entsprechend ihrem Eigenrhythmus weiter ihre Bahn, gehen dabei aber in ihren jeweils neuen Positionen (diesmal jeder einzeln für sich) als Transitplaneten weiterhin höchst bedeutsame Wechselbeziehungen mit sensiblen Punkten (= Radix-Planeten) im Horoskop Amerikas ein und zeigen ein entsprechendes inhaltliches Geschehen in einer zeitlich schon jetzt festgelegten Zukunft an.

Schon im Sommer 2002, direkt und nahtlos nach Auflösung der Pluto/Saturn-Opposition, steht der Transit-Saturn in Konjunktion mit dem Radix-Mars im 7. Haus des USA-Horoskops. Das ist nun kein völlig neues Thema, sondern die Fortsetzung des Gehabten mit anderen Schwerpunkten. Saturn spielt ja auch schon jetzt eine Hauptrolle auf der Bühne des Weltgeschehens. Diese Zeit im Sommer markiert die 2. Phase eines längerfristigen Gesamtprozesses der sich noch weiter in die Zukunft ziehen wird.

Astrologisch ganz nüchtern und neutral betrachtet stellt es sich so dar, daß zu diesem Zeitpunkt noch einmal auf sehr energische (Mars) Weise in der Volksseele das Bedürfnis nach Durchsetzung (Mars) von Gesetzen, Regeln, Ordnungsmustern, Grenzen und Maßstäben (Saturn) frei wird. Die Willenskräfte (Mars) des Kollektivs, seine Tat- und aggressiven Reibungskräfte (Mars) sind hier auf Disziplinierung (Saturn) hin focussiert. Das wird Amerika wie einen inneren Auftrag erleben und das ist es in einem gewissen Sinne auch. Die Nation wird zu diesem Zeitpunkt verstärkt genau **das** leben bzw. erleben und es geht nicht anders. Es ist Weltengesetz. Nur

Radix-Ausschnitt USA
Innenkreis Radix-Stellung
von Saturn (♄) und Mars (♂)
Außenkreis Transit-Saturn (♄)



wie wird sie es leben bzw. erleben? Das „steht **eben nicht** in den Sternen“. Dieses „Wie“ hat ausschließlich mit den eigenschöpferischen Prozessen des Kollektivs etwas zu tun, mit dem Kollektiv-Bewußtsein, durch das die kosmischen Gestaltkräfte ihren sichtbaren Ausdruck in der Welt finden - evolutionär oder egozentrisch.

Entscheidend kommt es wie immer - sowohl im individuellen als auch im kollektiven Leben - darauf an, ob die „Kräfte inneren Auftrags“ bewußt in ihrer umfassenden, ganzheitlichen Funktion verstanden werden. Diese umfassende Funktion schließt beide Anwendungs-Richtungen mit ein:

1. In der Introspektion die Anwendung auf das eigene System
2. In der bewußten Veräußerung um die neuen Inhalte mit der äußeren Form zu einer Einheit zu bringen.

Im Einklang mit ihrem inneren Auftrag dürfte die USA nach meiner Einschätzung dann sein, wenn sie energisch handelnd die substantiellen (Saturn) Grundfesten (Saturn) der eigenen gesellschaftlichen Struktur (Saturn) und Kultur kämpferisch(Mars)-schützend bewahrt und dabei in verantwortungsvoller (Saturn) Weise den eigenen Zuständigkeitsbereich nicht überschreitet. Das kann natürlich nur geschehen, wenn sie lernt, das bisher Geschehene zunehmend als Aufforderung zu verstehen verkrustete (Saturn) Maßstäbe (Saturn) zu hinterfragen und hinter sich zu lassen. Das käme einer schöpferischen Selbst-Disziplin (Saturn) gleich, indem das kollektive Ego (Mars) sich selbst reale (Saturn) Grenzen (Saturn) setzt. Im Klartext hieße das u. a. möglicherweise „Gürtel enger schnallen“ (Saturn) in Hinblick auf kollektive Großmanns-Sucht (Mars); Rüstungs-(Mars) Beschränkung (Saturn) statt nationaler Machogebärde (Mars) in der Verkleidung des internationalen Ordnungshüters (Saturn); das zur Zeit immens starke Bedürfnis nach **innerer Sicherheit** auch mit neuen energischen Gesetzen zum beschränkten privaten Besitz von Handfeuerwaffen (Mars) - die ja immer noch als Ausdruck „amerikanischer Freiheit“ verstanden werden - zu erhöhen etc. Das wären mögliche Themen im Vorgang der Introspektion verstanden.

Das hört sich sauber, glatt und „keimfrei“ an. Ich bin mir aber darüber bewußt, daß das Leben weder nach den ideal konstruierten Theorien astrologischer Symbolik funktioniert, noch nach irgendwelchen anderen Ideal-Konstrukten. Zudem wäre sowieso „alles für die Katz“, würden wir das eben Aufgeführte ausschließlich in einem moralischen Sinne verstehen.

Viel eher ist es wohl so, daß das, was man von Zeit zu Zeit im Leben als seinen inneren Auftrag empfindet, - in seiner realen Gestalt - oftmals erst mit aller Mühe aus dem harten Gestein (Saturn) vorgefundener WIRKLICHKEIT herausmeißeln (Mars) muß.

Die projektive Natur des „ungeschliffenen“ menschlichen Geistes ist so stark, das in der Regel - wenn es um die Integration eines neuen kosmisch-inspirierten Lebensthemas geht - vor aller Introspektion zunächst einmal blind-automatische Projektionskräfte die inneren Bilder veräußerlichen, um sie dann wieder in einer Art Folgevorgang von den im Außen materialisierten Formen bzw. Ergebnissen leichter ablesen zu können. Die Verinnerlichung ist meist erst Resultat eines langen, manchmal schweren Ringens im Außen. Auf diese Weise wird

das Ego wieder zu einer **erweiterten** Ganzheit hingeführt.

Das **inhaltlich substantiell definierte Thema** ist also in seiner konkreten Erfahrbarkeit nach allen möglichen Variablen hin offen.

Wird diese „Durchsetzung von Ordnungsmustern“ mehr innen- oder außenpolitisch ihren Niederschlag finden? In jedem Falle auf beiden Ebenen. Aber aufgrund der Stellung des Marses in Haus 7 des Radixhoroskops liegt es nahe, daß sich der große Schwerpunkt auf außenpolitischer Ebene zeigt, denn das 7. Haus ist das Haus des „Du“. Hier ist das Gegenüber des Horoskop-Eigners angesiedelt und abgebildet - **die Anderen**, d. h. Partner, Freunde, Gegner und auch mögliche Feinde.

Dabei läßt die Konstellation unterschiedliche Varianten „energischer Disziplinierung“ im dynamischen Wechselspiel zwischen Horoskop-Eigner und dem „Du“ offen. Hier ist aus rein astrologisch-neutraler Position nicht mehr klar zu sagen in welchem Maße die USA...

...a) zunehmend zu einer schöpferischen Selbst-Disziplin in der Lage ist,

...b) in welchem Maße sie selbst der aktiv-maßregelnde Part ist

Amerika hat sich bisher immer als Weltpolizist verstanden und in dieser Rolle wird es auch von anderen Nationen wahrgenommen. Das ist bei der Saturn-Stellung in Haus 10 des Radix-Horoskops (Saturn im eigenen Saturn-Haus) nicht besonders verwunderlich. Das hierbei oft genug auch knallharte strategische und wirtschaftliche Interessen eine nicht unerhebliche Rolle spielen, ist astrologisch nur folgerichtig, da der Radix-Saturn gleichzeitig auch Herrscher von Haus 2 ist. Die Reaktionen der Welt auf diese Rolle reichten schon immer vom erlöst-begeisterten Beifall, oft mild-nachsichtigen belächelt-werden, über unverhohlene Ironie und bis hin zu schärfster Kritik. Im Sommer 02 sitzt die „Pistole“ (Mars) des „Sheriffs“ (Saturn) besonders locker und er könnte sich zu neuen „Heldentaten“ (Mars) berufen (Saturn) fühlen. Bei derart „brennenden“ (Mars) subjektiven Bedürfnissen wird sicherlich auch ein entsprechend feindliches Objekt wie magisch angezogen vor der Flinte „erscheinen“.

...c) in welchem Grade sie selber zunehmend von Außen zurechtgestutzt wird.

Die erwähnten proportionalen Gewichtungen mögen im Moment noch unklar bleiben, dennoch legt uns die Konstellation nahe, das zu diesem Zeitpunkt hart gegen Widerstände (Saturn) angekämpft (Mars) wird, daß die ungezügelter Durchsetzungskräfte (Mars) auch auf Grenzen (Saturn) stoßen, egal ob dieser Widerstand dabei aus den eigenen Reihen kommt (Hinweis auf einen beginnenden Integrationsprozeß), aus den Reihen des Gegners oder aus den Reihen der (noch) Partner.

Der einzige zusätzliche - wenn auch (Gott sei Dank) unbeständige - Hinweis auf das „Wie“ wäre eine möglichst realistische Einschätzung der Art und Weise wie die USA und ihr „Gegenüber“ (hier im weitesten Sinne eines „Du“ verstanden) schon jetzt mit **den** Energien umgehen, die auch in nächster Zukunft sich verstärkt manifestieren wollen.

Denn die nächste und übernächste Zukunft - mag sie sich auf einen einzelnen Menschen oder auf eine ganze Nation beziehen - wird in der Art und Weise wie die angezeigten Konstellationen in Erscheinung treten werden immer auch mitgeprägt von der bewußt wahrgenommenen und gelebten Gegenwart im (ewigen) HIER und JETZT. Auf diese Weise wird die Zukunft zur Unterfunktion der Gegenwart - **wir schaffen also Zukunft schon JETZT** (evolutionär oder egozentriert).

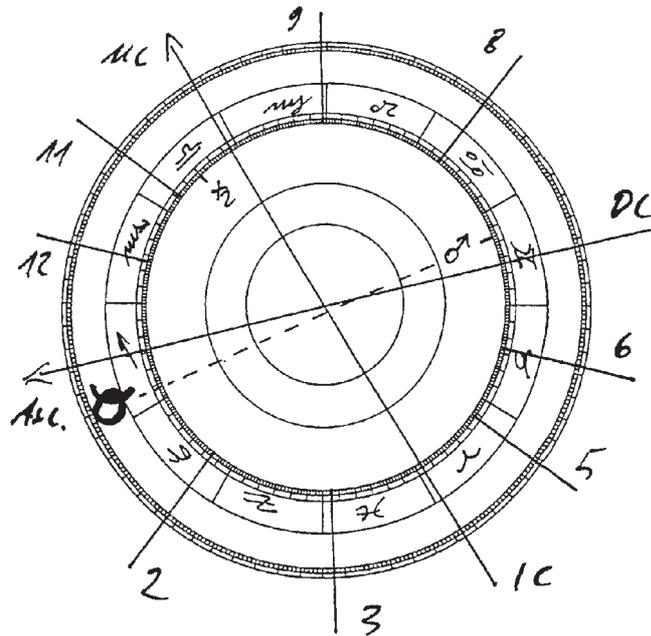
Dieses eigenschöpferische Element wird im I Ging, dem chinesischen Buch der Weisheit im Zusammenhang mit dem sinngemäßen Gedanken betont, daß **„wenn wir die Keime (die Potenz einer Gegenwartssituation) erkennen, diese sich nicht blind auswachsen können“**.

Die gegenwärtige amerikanische Rhetorik ist beunruhigend. Sätze wie „Die Achse des Bösen...“, „Unsere Anstrengungen werden nicht eher ruhen, bis wir das Böse gebannt haben“, „Gott ist nicht unparteiisch“ sind der Stoff aus denen Alpträume sich zu materieller Wirklichkeit verdichten können.

Dabei ist es meine felsenfeste Überzeugung, das wir in der vorrangigen Bekämpfung der „Achse des Bösen“ an den eigentlichen Problemen der Welt vorbeikämpfen, uns in selbstgerechter Weise vor der Übernahme unserer eigenen Verantwortung ablenken und die eigentlichen Aufgaben und Probleme nur vor uns herschieben und dabei sogar noch aufhäufen.

Die vielleicht härteste Herausforderung steht den USA und damit uns allen (*denn Amerika ist mittlerweile tatsächlich in einem ziemlich beträchtlichen Maße „die Welt“ geworden - wirtschaftlich, militärisch, kulturell, wissenschaftlich, technisch und politisch*) noch bevor, wenn im Winter 03/04 die 3. Phase des gegenwärtigen „amerikanischen“ Prozesses beginnt. Der Transit-Pluto wird dann zum ersten Mal für einen längeren Zeitraum einen Oppositions-Aspekt zum US-Radix-Mars bilden.

Radix-Ausschnitt USA
Innenkreis Radix-Stellung
des Mars
Außenkreis Transit-Pluto (♇)



Wie sich diese Konstellation tatsächlich manifestieren wird, ist natürlich wieder nicht genau vorhersagbar. Es bleibt zu hoffen, das bis dahin die bewußte Integration der kosmisch-inspirierten Impulse hin zu neuen Formen der Kultur-Entwicklung soweit vorangeschritten ist, daß die assoziierte Vehemenz (Pluto/Mars) dieser Konstellation nicht allzu heftige Eruptionen zeitigt.

Es bleibt zu hoffen, daß...

- ...die geistige Entwicklung des Menschen eine neue Tiefendimension bekommt, die angemäÙste Dominanz des Intellekts durch ein stärkeres Verschmelzen von synthetischen und analytischen Funktionen aufgehoben wird.
- ... ein ganzheitlicheres Denken (Verstehen) wächst und Natur- und Geisteswissenschaften sich gegenseitig befruchten.
- ...die fortschreitende Globalisierung nicht eine ausschließlich amerikanische wird und daß parallel dazu sowohl die Würde des Individuums als auch die kulturelle Integrität einer jeden Gruppe erhalten bleibt.
- ...die fortschreitende Globalisierung nicht vor allem nur ein Markt bleibt, sondern Vernetzung auf allen erdenklichen Ebenen menschlichen Miteinanders stattfindet. Globalisierung ohne ganzheitliches Denken (Verstehen) ist im eigentlichen Sinne nicht denkbar. Es ist und bleibt eine Farce - das Geschäft Einzelner mit weltweitem Kundenkreis.
- ...die globalen Ressourcen nicht bis zur Erschöpfung des Organismus ERDE verbraucht und zerstört werden.
- ...die materiellen Güter eine ausgewogenere Verteilung auf diesem Planeten finden.

Wir alle schaffen Zukunft schon JETZT und sind dabei Teil des GANZEN.

Februar 2002, Flensburg

ANHANG nächste Seite



Peter Seidel, Astrologe, Gestalttherapeut und Meditationslehrer.
Autor des Buches „Astrologie, Psychotherapie und Spiritualität“. ISBN 3-935 111-02-9
ASTROLOGIE-SCHULE und Praxis für Bewußtseinsarbeit im KAIROS
GroÙe Str. 37, 24937 Flensburg, Tel. 0461-38332 · Internet: <http://www.astrologieschule-seidel.de>

Anhang:

1. Wenn für den **gesamten** Zeitabschnitt der gegenwärtigen Oppositionsstellung bei Pluto ein Einflußbereich von 12° - 18° Grad im Schützen und für Saturn ein Einflußbereich von 7° - 18° Grad im Zwilling (inklusive aller möglichen Winkelbeziehungen) berechnet wird, so deshalb, weil beide Planeten während dieser Zeit auch Phasen von sogenannter Rückläufigkeit haben. Das heißt jetzt nicht, das Planeten tatsächlich rückwärts laufen. Aber da sich in unserem Sonnensystem nicht nur die von der Erde aus beobachteten Planeten um die Sonne bewegen, sondern sich die Erde als Bezugspunkt dieser Beobachtung auch selbst noch um die Sonne dreht, erscheint es uns aus diesen unterschiedlichen Perspektiven heraus von Zeit zu Zeit so, als ob Planeten eine rückläufige Bewegungsrichtung einschlagen. Dieses Phänomen hat hinsichtlich astrologischer Prognosetechniken eine gewichtige Bedeutung.
2. Der **Transit-Pluto** außerdem noch im *Quinquunx* zur Radix-Sonne und im *Sextil* zum Radix-Saturn; **Tr.-Uranus** *Quinquunx* R.-Merkur und *Trigon* R.-Mars; **Tr.-Saturn** *Trigon* R.-Saturn; **Tr.-Jupiter** *Konjunktion* R.-Venus/Jupiter/Sonne und *Quadrat* R.-Saturn; **Tr.-Mars** *Opposition* R.-Venus; **Tr.-Merkur** *Konjunktion* R.-Saturn; **Tr.-Sonne** *Quadrat* Mars; **Tr.-Ascendent** *Konjunktion* R.-Saturn.
3. Das auch Saturn diesmal wieder mit „im Spiel“ ist, entspricht einer mathematisch-gesetzmaßigen „Zufälligkeit“, denn eigentlich hat Saturn eine völlig andere Umlaufgeschwindigkeit (28-29 Jahre durch den gesamten Tierkreis) als Pluto (ca. 248 Jahre, hier auf elliptischer Umlaufbahn und daher die „schiefe“ Jahresdauer - 103 Jahre - auf halber Strecke).
4. Die astrologischen Häuser sind zusammen ein astronomisch-geographisches „Netz“, das sich direkt auf unseren „Planeten“ Erde bezieht. Sie sind daher nicht identisch mit den Tierkreiszeichen, die die Planetenbahn am Himmel in 12 gleiche Abschnitte einteilen. Sie bilden im Horoskop daher eine zusätzliche Kreisebene, die graphisch auf dem Tierkreis „aufliegt“ und sich gegen diesen - je nach Uhrzeit des Tages - verschiebt. Dennoch hat jedes einzelne der 12 Häuser eine **energetisch-verwandtschaftliche Beziehung** zu einem der 12 Tierkreiszeichen. In unserem Falle das 3. Haus mit dem Zwilling und das 9. Haus mit dem Schützen.
5. Wenn ich hier für das Ereignis des Anschlags 2 Horoskope benutze, so ist das ein Kunstgriff um im analytischen Verfahren die thematisch-vielschichtigen Dominanzphasen innerhalb des Kontinuums einer länger andauernden Geschehenseinheit klarer herauszuarbeiten.
Auch wenn um 8:46 Uhr mit dem Einschlag der 1. Boeing **Pluto** die nachfolgend eingenommene Stellung im 2. Haus beim ersten Ereignis-Horoskops noch nicht ganz erreicht hat, so wird dennoch auch schon in diesem Initial-Moment das Thema des 2. Hauses über eine andere Schiene in den Raum gestellt. Der Waage-Ascendent von 14° zu dieser Zeit ist nämlich deckungsgleich mit der Stellung Saturns im Radix der USA. **Dieser Saturn** steht in Haus 10 und **ist gleichzeitig Herrscherplanet von Haus 2 in Amerikas Grundhoroskop** (die Spitze von Haus 2 geht durch den Steinbock - siehe Graphik auf Seite 4).
Da sich die denkwürdige gegenwärtige Oppositionsstellung am Himmel und auf Amerikas Ascendent/Descendent-Achse aus **Pluto und Saturn** zusammensetzt, gewinnen beide Planeten auch im Radix der USA immens an Bedeutung bzw. umgekehrt ist die innerste Bedeutung dieser Pluto/Saturn-Opposition für die Vereinigten Staaten von der Stellung dieser Planeten im eigenen Radix abhängig. Und beide haben sie dort von vornherein einen Bezug zum 2. Haus.
So ist also 8:46 Uhr eine stimmige Zeit für die Initialzündung dieses Gesamtprozesses - auch in Hinblick auf das Haus 2-Geschehen - steht doch noch dazu an diesem 11. Sept. der **Transit-Pluto** im *Sextil* zum Radix-Saturn; der **Tr.-Saturn** im *Trigon* zum R.-Saturn; der **Tr.-Jupiter** im *Quadrat* zum R.-Saturn und der **Tr.-Merkur** in *Konjunktion* zum R.-Saturn. Steht dann um 8:46 Uhr der Ascendent auch noch in *Konjunktion* mit dem R.-Saturn so bildet dieser den Brückenschlag **u. a.** für all das, was Saturn im Radix der USA bedeutet und entläßt es in die Welt.